

Abschied vom Schuldienst

25 Jahre sind es her, seit Frau Gertrud Bearth-Burckhardt in den Schuldienst zurückkehrte: 25 Jahre hingebungsvoller Tätigkeit in Riehen liegen nun hinter ihr, während denen sie sechs Klassenzüge durch die Primarschule hinaufführte, zuerst im Niederholzschulhaus, später, nach dessen Eröffnung, im Wasserstelzenschulhaus. Schliesslich erklärte sich Frau Bearth bereit, noch eine verwaiste 4. Klasse im Erlensträsschen zum Abschluss zu führen.

Gertrud Bearth-Burckhardt hatte eine gründliche Ausbildung hinter sich, angefangen beim Beruf einer Kindergärtnerin, später absolvierte sie einen Primarlehrerkurs und besuchte anschliessend noch das Heilpädagogische Seminar in Zürich. Und nicht zuletzt brachte sie die erzieherischen Erfahrungen als Mutter von vier Kindern mit sich.

Kein Wunder, dass es Frau Bearth verstand, die Kinder vom ersten Schultag an zu begeistern. Trotz vieler spielerischer Auflockerungen des Unterrichts stellte sie klare Forderungen an das Mitgehen jedes einzelnen Schülers, erzog ihn aber dadurch zu selbständigem Denken und Arbeiten. Nie begnügte sie sich mit grauer Theorie im Schulzimmer: Jedes behandelte Gebiet gewann Anschaulichkeit durch gemeinsames Erleben, durch Abschreiten, Erwandern, Erklimmen und durch Schnupperbesuche bei verschiedenen Handwerkern. Oft wurden auch die Eltern durch Frau Bearths unmittelbare Lebendigkeit mitgerissen und selbst zu aktiver Mitarbeit verleitet. Gleichzeitig durften sie vom ersten bis zum letzten Primarschultag ihrer Kinder versichert sein von Frau Bearths pflichtbewusster Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit.

Durch Frau Bearths musikalische Begabung gewannen viele ihrer Schüler schon früh eine le-

bendige Beziehung zur Musik. Blockflöten und Orff-Instrumente durften nicht fehlen. Neues zu lernen, reizte Frau Bearth immer. Regelmässig besuchte sie Singwochen. Vor einigen Jahren nahm sie an einem Fiedelbaukurs teil und begleitete seither ihre Schüler mit der Fiedel oder auf der Laute. Wie oft bereiteten ihre Kinder mit Märchendarstellungen und kleinen Weihnachtsaufführungen auch den Altersheiminsassen viel Freude.

Jahrelang betreute Frau Bearth im Niederholzschulhaus Schüler- und Lehrerbibliothek und Klassenlektüre. Fand sich gerade kein passendes Buch für die samstägliche Vorlesestunde, so schrieb sie selber, zum Teil unter Mithilfe ihrer Schüler eine Geschichte. So entstanden die SJW-Hefte «Zipper, eine Hundegeschichte» und «Dani und sein Füllen».

Die Beziehung zu Pferden hat ihren besonderen Grund: Vor einem Dutzend Jahren konnte sich Frau Bearth in den Freibergen ein Stücklein Land erwerben und einen alten Juraspeicher dorthin stellen lassen. Unzählige Male hat Gertrud Bearth mit jungen und älteren Gästen den fünfzipfligen Etang de la Gruyère in Stiefeln umstapft, Beeren gesammelt, im Moorwasser geschwommen, auf Langlaufskis die Weiden überquert oder gar auf dem Rücken eines Pferdes die lichten Tannenwälder durchstreift.

Im gesamten Riehener Kollegium war Gertrud hochgeschätzt wegen ihrer Geradlinigkeit, ihrem spontanen, furchtlosen Einsatz für alles, was ihr recht und gerecht erschien und wegen ihrer unermüdlichen Hilfsbereitschaft. Zu all ihren weitem Tätigkeiten, Reisen und Wanderungen in ihrem geliebten Finnland, vielleicht einem Abstecher zu ihrem Sohn nach Afrika, wünschen wir ihr von Herzen alles Gute.

H. B.-M.